

Von Gott will ich nicht lassen

Text: Ludwig Helmbold (1532–1598) 1563

Melodie: Erfurt 1563

Satz: Matthias Kreuels (*1952) 1978

1. Von Gott will ich nicht las - sen, denn er lässt nicht von mir, führt
2. Wenn sich der Men-schen Hul - de und Wohl - tat all - ver - kehrt, find't
3. Auf ihn will ich ver - trau - en in mei - ner - schwe - ren Zeit; es
8. Ob - wohl ich hier schon dul - de viel Wi - der - wär - tig - keit, wie
9. Das ist des Va - ters Wil - le, der uns ge - schaf - fen hat. Sein

5
1. mich durch al - le Stra - ßen, da ich sonst irr - sel - ber
2. sich Gott mit Ge - dul - de sein Macht und Gr - be währ - Er
3. kann mich nicht ge - reu - en, er - wen - det - les - Leid - Ihm
8. ich auch wohl ver - schul - de, kommt doch die - wig - keit - ist
9. Sohn hat Guts die Fül - le er - wor - ben - und - d. Auch

9
1. reicht mi - sei - ne den A - bend und den Mor - gen tut
2. al - ler er - rett' von Sünd - und Schan - den, von
3. im - ge - mein Leib, mein Seel, - mein Le - ben sei
8. die oh - ne al - les En - de, die
9. im Glau - ben uns re - gie - ret, zum

13
1. er mich wohl ver - sor - gen, wo ich auch sei im Land.
2. Ket - ten und von Ban - den und wenn's auch wär - der Tod.
3. Gott dem Herrn er - ge - ben; er schaff's wie's ihm - ge - fällt.
8. weil ich Chris - tus - ken - ne, mir wi - der - fah - ren soll.
9. Reich der Him - mel füh - ret. Ihm sei Lob, Ehr - und Preis.

